

Aus der Heimat

Der erste Zaubermarkt.

Kamberg. Am Sonnabend wurde der erste diesjährige Zaubermarkt auf der Vogelwiese abgehalten. Er zogen das Zirkel aus der Zauberstadt nicht mehr so vorhanden ist wie in der Vorkriegszeit, hat sich Nürnberg unter den Städten, die eigentliche Zaubermärkte abhalten, doch den ersten Platz über. Woher, in der Vorkriegszeit, hat sich Nürnberg unter den Städten, die eigentliche Zaubermärkte abhalten, doch den ersten Platz über. Woher, in der Vorkriegszeit, hat sich Nürnberg unter den Städten, die eigentliche Zaubermärkte abhalten, doch den ersten Platz über.

Schlacht beholte Gummistiefel. Die Kamille A. hat einem Durchbruch den Schlachtfeld, die der Herz dazu benutzte, mit in einer Kasse auf dem Markt 370 RM. kurzlos zu beschwindeln. Das Geld ist nicht einmal Eigentum der Beschwindelten. Man nimmt an, daß sich der unbekanntes Dieb im Kraftwagen nach Thüringen wandte.

Deceneinsturz.

Cropfenicht. In dem Hause des Arbeiters Rahmes fürzte eine Zimmerdecke ein, wobei die Bewohner mit ihren Betten in das herunterliegende Zimmer fielen. Zum Glück erlitt nur ein Knabe Kopfverletzungen. Der Unfall soll auf einen durchgefallenen Balken zurückzuführen sein, der teilweise in einem alten Kamin lagerte und wahrscheinlich frühzeitig gemauert war.

Preisermäßigung bei den Universitätskliniken

Jena. Der Ermäßigung der Arzt- und Verwaltungskosten in den staatlichen, kommunalen und Krankenbauten folgen nun auch die Universitätskliniken in Jena. Für die hat das Volksbildungsministerium vom 1. Februar 1932 ab neue Sätze bestimmt. Der Abbau erreicht in seiner Veranschlagung 10 Prozent. Die neuen Veranschlagungen betragen: Klasse 1 bis 12 (Klasse 1 12 M., Klasse 10 10 M., Klasse 11 8 M., Klasse 12 6 M.), Klasse 13 (Klasse 1 12 M., Klasse 2 10 M., Klasse 3 8 M., Klasse 4 6 M., Klasse 5 4 M., Klasse 6 3 M., Klasse 7 2 M., Klasse 8 1 M., Klasse 9 0,50 M.) Wenn gesunde Kinder bis zu zehn Wochen mit der Krankenbehandlung aufgenommen werden, kostet das Kind 1 M., Kranke Kinder bis zu zehn Wochen zahlen 2 M., Warte- und Pflegekosten in Klasse 1 4 M., in Klasse 2 3 M. Besondere Beachtung verdient die bei der letzten Bekanntmachung erhöhte Bestimmungen, daß die allgemeinen Operationskosten 3 bis 5 M. betragen können, je nach Umfang der Operation. Für die Reichslander wird allgemein ein Zuschlag berechnet.

Jakob Voggenreuter

Roman aus den bauerlichen Berufen von Hans Czuda. (18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 „Was ist dem Freund fest und lange in die Augen.“
 „Rein! Ich glaub es nicht. Ich meine, daß die Eingebung mehr mißgibt. Sie hat sich dich in den Kopf gelegt und läßt das nicht mehr los, bis sie es erreicht hat.“
 „Aber bei mir wird sie's nicht erreichen.“
 „Was das nicht so früh, du kennst sie in ihrer Leidenschaft nicht. Dazu scheint sie sogar ernstlich in dich verliebt zu sein. Es ist vielleicht in ihrem Leben das erste Mal. In letzter Zeit wurde sie faulisch, und es machte sich eine gewisse Nervosität in ihrem Leben bemerkbar, daß ihr Vater darauf aufmerksam wurde und ohne ihr Wissen einen Arzt kommen ließ, der ihr ein Bad empfahl, hatte. Hedwig wollte aber davon nichts wissen und hatte ihrem Vater auf das entschiedene erklärt, wenn sie durchaus fort sollte, dann möchte sie nur nach Voggenreuter, dort würden ihre Nerven am besten gelindert werden.“
 „Der schlechter werd'n!“ warf Jack ein. Er lachte dabei. „Ist dir doch kein Naturheil kundiger, der schwache Nerven heilt!“
 „Sie rednet aber auf deine Liebe, sie will nur dich, dann wird sie gleich tief in deine Nerven mehr haben.“
 „Dumme redne, sie aber umsonst“, sagte Jack gereizt. „Du weißt doch, was mein Herz aß, und neand, auch keine Hedwig Verlobt wird mich anderen Sinn's mach'n können.“
 „Was liegt dem Freund die Hand auf die Schulter. Ist dir nicht lieb, was die mich mit dir immer Angst um dich. Du wollest dich warnen, aber ich, das es nicht mehr nötig ist. Komm, wir wollen jetzt heimgeh'n.“

Kommunisten schießen aus dem Hinterhalt.

Sangerhausen. Die NSDAP, Ortsgruppe Nagesfeld, hatte am Ende eine Versammlung, an der auch zwei Gäste aus Merseburg teilnahmen. Die Versammlung verlief ruhig. Als die Mitglieder sich auf dem Rückwege befanden, wurden sie von Sangerhäusern und Sangerhäusern kommunisten überfallen; dabei wurde der Nationalsozialist Heule aus Nagesfeld durch die Hand geschossen, ein anderer an der Schulter verwundet und der Nationalsozialist Wendler aus Merseburg durch einen schweren Bedenken verletzt.

Den Kommunisten gelang es, in der Dunkelheit zu entkommen. Bei der Durchsuchung des Gemeindefaches durch die zuständigen Landjäger fand man noch einen ungenannten Kommunisten vor, der alles eingestand und einige Namen angab. Es wurden daraufhin in der Nacht und im Laufe des Tages drei Sangerhäuser Kommunisten verhaftet wurden. Wie die polizeilichen Ermittlungen bis jetzt ergaben, planten 40 bis 50 Kommunisten einen größeren Angriff auf die Nagesfelder Ortsgruppe der NSDAP. Die Verlegungen des Angeklagten sind schwer, er mußte im Krankenhaus operiert werden.

Nienburg. Bei dem Überfall der Kommunisten auf die Nationalsozialisten in Nienburg ist bekannt, daß der Folger die Kamille A. in der Nacht in die Stadt nicht erkannt hat, heißt er keinen besonderen Strafantrag. Auch kam die Sache nicht in der Gerichtsverhandlung zur Sprache, weil A. wegen grippeähnlicher Erkrankung nicht

Fortsetzung des Preisabbaues

Solbachtal. Auf Grund erneuter Verhandlungen mit der Reichsregierung hat die u. a. die Preise für einige Sorten Hühnerfleisch und Gänsefleisch um mehrere 10 Pf. d. i. auf 60 Pf. pro Pfund, sinken. Beim Einkauf von mindestens ein Pfund Hühnerfleisch (auch in verschiedenen Sorten) tritt ein weiterer Preisnachlass von 10 Pf. je Pfund ein. Die Waidmeyer und die Metzgereien ermahnen, ob und wieviel mehr sie eine weitere Preisverbilligung erwirken können. Der Preis der Hühnerfleischwaren sowie mit den Verkäufern der Gänsefleischwaren und Preisverbilligungsgesellschaften zusammen zu machen. Der Preis der Hühnerfleischwaren sowie mit den Verkäufern der Gänsefleischwaren und Preisverbilligungsgesellschaften zusammen zu machen.

Ein Diebenschieber verhaftet

Beimar. Hier ist der Bankverbreiter Siegfried F. aus Berlin von der Kriminalpolizei verhaftet worden, als er von Frankfurt am Main kommend, in einem Hotel am Bahnhof abgehörten war. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit Diebstahlverbrechen, die nach Holland vorgenommen werden sollten und von der Zollbehördenstelle in Berlin verhindert worden sind. Der Reizeigennome ist bereits nach Berlin überführt.

als Zeuge erscheinen konnte. Die Verlegung ist leichter Natur, da die Wirkung der Waffe durch besondere Umstände geschwächt wurde.

Gefunden an Munitionsschuppen.

Eisenach. Sonntagmorgen kurz nach 24 Uhr bemerkte der Posten auf dem Schießstand in der Nähe der Munitionslagerung zwei Personen, die sich innerhalb der Umzäunung aufhielten. Da diese den dreimaligen Anruf des Postens mit Steinwürfen beantworteten, machte der Posten von seiner Schußwaffe Gebrauch. Die Leute flüchteten und konnten von der Wache nicht mehr gefasst werden. Ob einer von ihnen verletzt wurde, ist nicht bekannt.

Ueberfallen, gefnebelt und verschleppt.

Mitteln. Bei Hofenmüssen. In große Aufregung wurde der Ort durch die Kunde von einem beinahe ungläublichen Vorfall verlegt, der sich in der Nacht zum Sonntag ereignete hat. Ein junger Landwirtschülerschleife wurde in seinem Zimmer, als er beim Umkleen war, von zwei Männern überfallen, zu denen sich wenige Augenblicke später zwei weitere gesellten. Er wurde betäubt, gefnebelt und mit einer Wäscheleine gefesselt. Dann schleppten ihn die Missetäter nach einem Waldstück, das ungefähr einen Kilometer entfernt liegt. Dort banden sie ihn an einen Baum und überließen ihn seinem Schicksal. Unter unglücklichen Umständen gelang es ihm, sich zu befreien. Friedlich erreichte er das nächste Wohnhaus, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. Die Verletzungen sind nicht schwer, die Verletzungen sind nicht schwer, die Verletzungen sind nicht schwer.

Eine Kohlengrube wird Museum

Glanthal. Nach ihrer Stilllegung ist die Grube „Moller Berg“ in Glanthal-Zellerfeld für das Heimatmuseum bestimmt worden. Sie wird nun weiter ausgebaut werden, um den Besuchern den Gang eines modernen Bergwerkes demonstrieren zu können. Man hat bereits eine Steigergrube angelegt und eine Kammer für die Aufbewahrung von Gesteinsmaterial fertiggestellt.

Beim Husten eine Nadel verschluckt

Überbach. Beim Husten schluckte die Frau des Himmensbündlers Schlußke eine Nadel und hat diesen herunter. Durch Mähen-Aufnahme ist festgestellt worden, daß die Nadel bereits in den Magen gelangt ist und wahrscheinlich nur operativ entfernt werden kann. Das dürfte schwer werden, da die Frau durch anhaltende Krankheit sehr geschwächt ist.

Hilfer besucht das Niebischarchiv.

Beimar. Adolf Hilfer hat heute Sonntag vormittag auf Einladung von Frau Dr. Elisabeth Förster-Niebische dem Friedrich-Niebisch-Archiv am Silberbild einen längeren Besuch ab.

Tugnieber der Goethefeier.

Beimar. Der Volksgesundheit: Ein Schminke, der sich in der Goethefeier an die Beimar Einwohner wendet, die für die Goethe-Gelehrten Zimmer zur Vermietung bereitgestellt haben, treibt hier zuerst sein Unwesen. Er erwidert bei den Vermietern, daß er, ein Europäischer Reisebüro, geht auf zu sich und fordert 5 RM. Anzahlung, damit die Vermietung in die Höhe der Vermietungen sichergestellt sei. Selbstverständlich hat seine Angaben Schwindel, denn vom Reisebüro werden die Vermietungsanmeldungen ohne jede Gebühr angenommen.

Arbeit für die Steingutfabrik.

Alfahdensleben. Ueber Alfahdensleben stehen wieder die Kaufmann. Nach einer schwachen Anfangsphase hat die neue Vermietung der Steingutfabrik von Zempelau, a. Gerthe den Betrieb wieder aufnehmen können. Innerhalb der Werkstätte ist eine Verkleidung zugunsten der weiblichen Arbeitnehmer vorgenommen worden. Die Fabrik, ist mit anfänglichen Anträgen versehen.

Holz für Minderbemittelte.

Notteboerde. Um die Bedürftigen der Gemeinde mit Brennholz zu versehen, wurde ihnen gestattet, je drei Meter Holz aus dem Gemeindefisch zu schlagen, was sie natürlich selbst tun müssen. Die Verordnung ist in die Organisation, daß die Erwerbslosen in drei Gruppen zu je zehn Mann eingeteilt sind, die an verschiedenen Tagen das Holz unter Leitung eines gelernten Holzschlägers schlagen. Jede Gruppe hätte somit etwa 30 Meter zu schlagen. Als Gegenleistung für das Holz gestattet jede Gruppe 40 Meter und hat somit für die Gemeinde 10 Meter umsonst.

Das Eisenhüttenwerk zahlt keine Renten mehr.

Thale. Das Eisenhüttenwerk zahlt ab 1. Februar sämtliche Altersrentenzahlungen an Rentner und Witwen ein. Außer den befristeten Beiträgen werden auch die Beiträge unter dieser Maßnahme, die die ehemaligen Belegschaftsrentner übernehmen muß. Man rechnet damit, daß man noch nicht ab ungefähr das Doppelte der bisher an Rentner gezahlten Unterzahlungen zahlen muß.

Retende Bluttransfusion.

Seeligen. Der 18jährige Kandidat Gerhard Schwarz von hier erkrankte auf einer Ausflugsreise, so daß seine Überführung in das Stadenburger Krankenhaus notwendig war. Während seiner Art wurde ein Mangel an Blut festgestellt, der infolge einer Bluttransfusion zum Leben überführt wurde. Die Leitung des Krankenhauses war um das Leben des Schmerzlenden sehr besorgt; er konnte nur durch eine Bluttransfusion dem Leben erhalten werden. Eine Umfrage der Ärzte an die Patienten, wie ihnen der infolge einer Bluttransfusion helfen sollte, blieb nicht ohne Erfolg. Der junge Seeligen meldete sich und ließ sich fünf Entlohnung 50 Kubikzentimeter seines Blutes (1/2 Liter) nehmen. Die Wertvolligkeit des jungen Mannes rettete einem Schmerzlenden das Leben, der jetzt als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte.

Panflavin Zum Schutz gegen Halsentzündung

bei dem Gedanken in den Kopf. Sie war glücklich, reiflos glücklich.
 „Wahrscheinlich ist es angeleider habe, fluyte sie an Jankos Zimmer und suchte dann, als seine Antwort erfolgte, hinein. Das erste, das anfiel, war Julus Bild. Ihre Hände griffen darnach. Ihre Augen funkelten auf in wildem Haß, als sie die Widmung auf der Wandtafel las. „Für Erinnerung an deine Julia.“
 Diese Erinnerung hatte ihn den Kopf verdreht. Sie lachte helllos auf, war das Bild zu Boden und trat mit den Füßen darauf.
 „So du! Du wirst mich nicht in meinen Zerkeren hindern. Auch dir nur einen anderen, den Jakob aber nicht ich. Mein muß er werden und ich werde nicht eher ruhen, bis ich mein Ziel erreicht habe.“
 Sie ließ das Bild mit den Füßen von sich und ellic dann hinab.
 Als die Mittagsglocken läuteten, war Jack immer noch nicht zurückgekehrt. Hedwig ging nach dem Essen fort, um ihn zu suchen. Sinn und planlos irrte sie im Walde umher. Sie kam in den Hörsaal und fragte die Dolger, aber niemand konnte ihr Auskunft geben, keiner hatte Jack gesehen. Sie lief weiter, weiter, weiter, den Berg hinauf und drüben hinauf. Sie lief seinen Namen, aber nur das Echo gab ihr höhnend die Antwort zurück.
 Am nächsten Morgen erwachte, fand die Frau, die sie nicht ertragen konnte, wenn er heute zurückkam, ein ungeschicktes maches Kissen. Er wurde zusammen, als er Julus Bild auf den Tisch geworfen.
 Hedwig fleudete er sich an und ging aus dem Haus, hinaus in den Wald, um bei ihm Vergeßen zu haben.
 „Hedwig, ertrage es Hedwig, als sie erwachte. Es mußte noch gegen Mittag gehen. Nun hatte sie erreicht, was sie gewollt. Jetzt war es endlich klar in ihr, daß es für sie kein Leben mehr ohne Jakob gab. Sie flüchtete sich in die Liebe, die sie nicht ertragen konnte, wenn er heute zurückkam, ein ungeschicktes maches Kissen. Er wurde zusammen, als er Julus Bild auf den Tisch geworfen.
 Hedwig fleudete er sich an und ging aus dem Haus, hinaus in den Wald, um bei ihm Vergeßen zu haben.
 „Hedwig, ertrage es Hedwig, als sie erwachte. Es mußte noch gegen Mittag gehen. Nun hatte sie erreicht, was sie gewollt. Jetzt war es endlich klar in ihr, daß es für sie kein Leben mehr ohne Jakob gab. Sie flüchtete sich in die Liebe, die sie nicht ertragen konnte, wenn er heute zurückkam, ein ungeschicktes maches Kissen. Er wurde zusammen, als er Julus Bild auf den Tisch geworfen.“



Donstag, den 2. Februar 1932

MTV. rettet sich vor den Abstieg!

Was geht bei den Turnern vor. — Warum will man 1885 nicht spielen lassen?

Wie wir in unserer Vorwoche schon erwähnten, trug der MTV am Sonntag zwei Punktspiele aus, um den Teilnehmer an den Gruppenmeisterschaftsspielen endgültig festzustellen. Am Vormittag konnte der MTV, den HSV, mit 9:0 (5:0) überfahren, während am Nachmittag unter MTV, für eine große Sensation lokale und den HSV mit 4:3 (4:1) schlagen konnte.

Dadurch ging laut Bekannmachung im Arbeitsblatt der MTV, welches bei den Turnern als amtliches Organ gilt, dem MTV die Teilnahme an den Gruppenmeisterschaftsspielen verloren, so daß 1885 zu neuen Spielen in Frage kam. Wie wir zu dem zuverlässigeren Teile erfahren, hat der Kreisvorstand das Entscheidungsspiel verschoben und will dem MTV, für nächsten Sonntag abermals zwei Spiele ansetzen. Scheinbar soll und muß der MTV, Halle die höchste Gruppe verteidigen. Außerdem hat wohl auch schon 1885 darauf verzichtet.

Der 2. Dienst fertigte die Hohenberger Sportler statt mit 12:0 (6:0) ab. Zum Vornamen sich mit 6:2 über Müderitz zwei weitere Punkte und damit den dritten Platz in der Tabelle, da Francis Franklente die Hohenberger unerwartet sicher mit 8:3 aus dem Spiele schied. Die Hohenberger Turnier ließen.

Riedel der Held des Tages!

MTV. sorgt für Sensation!

Polizei-Turnverein 4:3 (4:1) geschlagen!!

Was die Wenigsten erwartet hatten, am allerwenigsten die Polizisten selbst, trat ein MTV, seine mit Sieg und Punkten heim. Damit ist unter 1885 der Weg zur Teilnahme an den Gruppenmeisterschaftsspielen gesichert und MTV, führte sich den Sieg in der Meisterschaft. Vorweg gesagt: dieser Sieg war kein glücklicher, sondern durchaus verdient.

Es hätte dem MTV, am Sonntag keine Mannschaft erfolgreich die Stirn bieten können. Die Mannschaft spielte mit einem Glanz, der die begleitenden Zuschauerhammer erschauern ließ. Jeder gab sein Bestes und Riedel im Tor sein Allerbestes.

Man gehörte ein Sonderlob, Erfassung, mit welcher Auge und Sicherheit er die unglücklichsten Augen hielt. Er erhielt den Titel "Tiger". Zwei Niedermeinte.

Unterem MTV, lang der Mut bedenklich, als er bei keiner Minute in die den glatter Sieg des HSV, über HSV, erhielt. Dem MTV, merkte man das Vormittagspiel nicht im geringsten an. Ihr energischer Druck nach Halbzeit ließ sehr viel befürchten. Unsere MTV,er verteidigten aber ihren Vorsprung zäh. Und nachdem Spieler stand aus dem HSV, beim Stande von 4:2 ein Dreizehnmeterwurf zuerkannt wurde. Der gefährliche Sauerbering führte den Lauf aus — und sofort danach.

Von beiden Parteien wurde kurz vor Schluss ein Spieler das Feld verlassen. Das Spiel war die ersten 20 Minuten ein schöner jenseitiger Kampf. MTV, war in diesem Zeitpunkt nicht ganz groß und besaß keine großen Gegner mit dessen sonst ansonstenem Erfolg. Der Unparteiische Schlichter (Schiedsrichter) leitete wie immer hier.

Der Spielverlauf: MTV, hat Anwurf und muß gegen die eigene Mannschaft in die den glatter Angriff wurde durch Niedermeinte erfolgreich beendet. MTV, führt 1:0. MTV, ist verstimmt. Doch nicht lange dauert die Freude und MTV, hat durch den Halblinten angelegenen MTV,es Schürmer, die angelegenen Kombinationen, bringen fertig. Der Erfolg bleibt nicht aus. Durch Hoffmann wiederum sehr MTV, wieder die Führung. 2:1. Verließ Spieler erhielt bald darauf auf 3:1. Und als wiederum Hoffmann mit einem infam gewordenen Straßwurf auf 4:1 erhöht hat, erwidert gleich danach der Halbzehnschiff, nach Sauerbering denken die MTV,er gewollten Sauerbering feuert immer wieder seine Leute an. Auch die Zuschauer drängen auf Tempo. Das Spiel wird nunmehr hart. Die Merseburger spielen aufhalten, sie haben dollauf zu tun, die bei heftigen Angriffen zu erwehren. Schluss auf Schluss erfolgt auf Meißels Kösten und manchen Ball möchte man schon im Netz. Doch er arbeitet hervorzuwachen immer wieder macht er Doppelfolge der Polizisten zunichte. Gegen einen Straßwurf des ehemaligen HSV,ers Pflüze ist er machtlos. Das Spiel steht 4:2. Dann

ten sich mit Höfen ein torreiches Treffen, mit 11:0 blieb der Gastgeber Sieger.

Gruppe Halle-Merseburg.

Vereine	Spiele	Tore		Punkte	
		+	-	+	-
1885	12	69:70	15:9		
Hallische Halle	9	43:21	14:4		
Zu Tietzsch	11	98:52	11:11		
MTV, Merseb.	11	50:82	11:11		
9:28	12	52:57	13:11		
9:28	12	47:71	10:14		
MTV, Merseb.	11	45:66	6:16		

Nachdem die Vereine der 1. Klasse (Mt. V.) sämtlich die Pflichtspiele beendet haben, hat die Tabelle folgendes Aussehen:

Krankeleben	12	75:35	20:4
Röbischen-Beuna	12	71:32	20:4
Zu Bg. Merseburg	12	51:54	18:11
Neumark	12	50:40	12:12
Neu-Nöffen	12	49:73	12:12
Melzerling	12	41:57	6:18
Manna	12	27:71	1:23

Die Klasse ist immer noch ohne Meister. Ein Auscheidungsspiel zwischen Krankeleben und Beuna wird die Entscheidung bringen. Hinter diesen beiden Mannschaften rangiert die Bg. Die Mittelgruppe bilden Neumark und Nöffen. Während Manna in den letzten Aufstellungen des Abstiegs beifügen muß.

Dreizehnmeter. Doch Sauerbering veränderte die Großsache nicht auszuweichen. Er schob daneben. Durch einen Fehler der Hintermannschaft kommt MTV, zum 3. Tor.

Nach 8, 5, 3, 1 Minute. Es gab auf Seiten MTV, nur stolze Gefächter. Die Freude war verständlicherweise riefenlos.

MTV, Nejerre — MTV, Nejerre 4:8. Auch diesmal kamen die Merseburger um eine Niederlage nicht herum. Ein Dandballspiel ist kein Mauerbummel. — Jüngst gegen Köbischen-Beuna 4:1. Schüler gegen Köbischen-Beuna 4:1.

Köbischen-Beuna 1. schlägt Jüssen 11:10 (4:3). Köbischen-Beuna hatte mit Höfen einen sehr guten Erfolg. Dadurch, daß der Gegner ein zu großer war, ließ auch Beuna zu einer Hochform auf, die man schon lang nicht mehr gesehen hat. Bei Beuna wirkte wieder einmal der saubere, schnelle Jakob mit, der allein auch sieben Tore auf

Handball DSB

Die Spiele um die Handballmeisterschaft näherten sich mehr und mehr ihrem Ende, 98 ist die erste Mannschaft, die ihre Spiele reiflos erledigt hat, während am kommenden Sonntag weitere Mannschaften die Punkte für sich abschließen. Da aber unsere beiden Vertreter, HSV, und Borussia, noch mit einigen Spielen im Aufzuge sind und am ersten Februar-Sonntag für die letzte Spieltag ist, so werden diese drei Treffen noch einige Zeit hinausgezögert werden müssen. Die geistlichen Spiele bringen zwar noch eine Bewegung umschalt der Zuschauer, die aber an Bedeutung verlor, da 96 reiflos erledigt antrat. Der HSV, ließ gegen 98 auf härteren Widerstand als er erwartet. Blauweiß zeigte glatter als es der Spielverlauf vermuten ließ. — Auch in der 13-Klasse hatte Weiß schwer zu kämpfen, am gegen Weißberg zu Sieg und Punkten zu kommen. — Im allgemeinen wurde trotz der recht häufigen Bodenverletzungen recht gut gespielt, so daß Verletzungen nicht zu beklagen waren. — Die Ergebnisse der einzelnen Spiele sind folgende:

BSV. — BSV. 2:4 (2:2)

Das 2. Ortsberby entschieden die Polizisten zu ihren Gunsten. Der BSV, behielt das Treffen mit ungeschliffener Eif, da bei ihm Zielgang und Mängel fehlten. Im allgemeinen waren sich beide Parteien gleichwertig. Zu der ersten Halbzeit trennte man sich unentschieden. Alle vier in dieser Zeit erzielten Erfolge resultieren aus Strafwürfen. Dann ging die Polizei durch verhandlungen Rechnung in Führung und stellte mit einem vierten Treffer den Sieg endgültig sicher. Punkt (0:0) leitete das zum Teil zu harte Spiel aus.

99 — Wannau 1:4 (0:1). Die Hoffnung, daß der Sportverdienst den Kapazität zu einem Siege ausnützen würde

sein Konto brachte. Der gesamte Sturm war dadurch ebenfalls in guter Ziellaune. Die Aufreiter, sowie Hünenmannschaft reichte sich in ihren Leistungen dem Sturm an. Die Jüssen ließen in großer Form. Sie ihnen ragte der Mittelstürmer Trautsch hervor, der 5 Tore schob. Auch ihr Torwart zeigte sehr gute Leistungen, trotzdem er elf Mal den Ball aus dem Netz holen mußte. Das Spiel lag in den beherrschenden Händen von Grünade, Weisenfels. Die Tore wurden Höfen, Trautsch, 3, Einflügel, 3, Einflügel und Weiser je 1. Für Beuna: Jakob 7, Weiser 1 3 und Weiser 1.

Köbischen-Beuna II konnte Reiblich 1 überlegen mit 7:2 schlagen. Köbischen-Beuna II, dagegen unterlagen den Anaben von MTV, Merseburg mit 4:1.

Turn. Vgg. — Mochering 6:2 (3:0)

Mit einem recht sicheren Ziele beendete die Bg. die diesjährige Pflichtspiele. Es war wirklich ein Spiel an dem man wieder seine Freude haben konnte. Erreichte nur daß sich beide Mannschaften einer ritterlichen Spielweise befähigten. Nicht zu vergessen ist jedoch, daß das Spiel in 90 a. e. (1885) einen verächtlichen Vetter hatte, der es jederzeit veränderte, die etwas unruhigen Gemüter zu befähigen. Wann wird sich die Merseburger Eif nun endlich mehr auf Müßiggang legen. Die Erfolge wären wesentlich größer. So aber ließen die Wachen frei während sich der Anführer im Strafraum schickte. Auch die Gäste enttäuschten nach der angenehmen Seite. Trotz der Niederlage kämpften sie unerschrocken bis zum Schluss. In der 2. Halbzeit machten sie der Bg. verächtlich schwer zu schaffen. Aber 8 a. e. (1885) hatte einen großen Zug. Die sichersten Sachen holte er heraus. In der 1. Halbzeit ist die Bg. torangebeben und es dauerte auch nicht lange, da kann Weiser in seine Mannschaft nach seinem Durchspiel in Führung bringen. Bis zur Halbzeit gelang es Jüssen nur zu weiteren 2 Tore und die Mannschaften 2 weitere Tore in die Netze zu jagen. Nach Halbzeit drückte Mochering mächtig. Maßlich bekommt schwere Sachen zu halten, aber nur einem Straßwurf ist er machtlos gegenüber. Dann macht sich die Bg. mehr und mehr frei und 2 weitere Tore und die Mannschaften 2 weitere Tore in die Netze zu jagen. Nach Halbzeit drückte Mochering mächtig. Maßlich bekommt schwere Sachen zu halten, aber nur einem Straßwurf ist er machtlos gegenüber. Dann macht sich die Bg. mehr und mehr frei und 2 weitere Tore und die Mannschaften 2 weitere Tore in die Netze zu jagen.

Mit diesem Sieg hat sich die Bg. nun den 3. Tabellenplatz gesichert. Aber es konnte weit höher sein. Regierender brachten die Mannschaft um das nicht erreichbare Ziel. Wollen wir hoffen, daß der gute Geist und der Siegeswille in der Mannschaft anhält, dann braucht ihr um die Zukunft nicht bangen zu sein.

PSV. im Ortsberby siegreich!

erfüllt sich nicht. Die blaue Eif unterlag dem sehr eifrigen und schnellen Wäiden verdient, da in ihren Reihen augenblicklich das richtige Verändern fehlte.

Borussia — 96 4:1 (2:1).

Borussia in besser Stimmung, 96 mit Erfolg für Borussia, Dietrich Müllmann, zum Tor führer, sehr und besser erfüllt waren. Im Tor machte Große aus der Fußballer. Wohl vielen die über im großen Teil des Spieles den Kampf offen, doch vor dem Tore verlagte der Sturm. Borussia schickte rechte fante fante fante gegen die geistlichen heran, hatte aber in Weiser und Jüssen Stützen, auf die Verloren war, so daß der Sturm für seine Angriffe Mühenhol befam.

Wannau — HSV. 8:2 (2:1).

Die Spieler waren reiflich erfolgreich und eine hohe Niederlage stand zu erwarten. Blauweiß kam wohl zu einem Feldort, vermochte aber nicht, diesen zahlreich zu Leistung zu bringen.

HSV — 98 10:6 (7:4).

Sie deuteten in unsern Vorlesungen noch darauf hin, die die über in letzter Zeit eine nicht zu unterschätzende Fortwörterleistung aufzuweisen haben, jedoch auch der Meister die über durchaus ernst zu nehmen hatte. Das geistliche Spiel aus uns recht, 98 war ein Sieg, der auch den Meister glücklich werden konnte. Durch den anfangs schmalen Torhüter der über kam jedoch der HSV, in eine Führung, die den HSV, alle Mühenhol an Veränderung nahm.

98 — 96 10:6 (7:4). 98 hat es bedauert viele Niederlage trotzdem einer Schmalstossigkeit vermochte doch sehr. Borussia mit 96 nicht, dem HSV, sechs Treffer beizubringen.

Weiser — Weiser 6:5. Weiser hatte hier große Arbeit zu verrichten, um sich nicht durch einen Sieg der Hohenberger die Kapazität an die Meisterschaft zu verlohren.

MTV, Nejerre — MTV, Leuchstädt 7:6 (6:3). Einen recht interessanten Kampf lieferten sich beide Mannschaften im Freundschaftsspiel. Während die Hohenberger in der ersten Halbzeit zu einer großen Form aufliefen, kamen die Leuchstädter erst in der zweiten Hälfte richtig zur Geltung.

MTV, Jügend — Höfen Jügend 3:9 (1:4). Eine ziemlich herbe Abfuhr mußte sich die unter ihrer heutigen Form stehende MTV, Jügend gefallen lassen.

98. 22 — Turnverein Germania 7:3 (2:2).

Die Sportler entschieden das Dresdenbu also wiederum statt zu ihren Gunsten. Man hatte man den Weiser unterhalten, was auch aus dem Selbstvertrauen hervor geht.

Höfen.

MTV, gegen 98-Halle 2:3 (1:1)

Einen überaus schnellen und abmehmensreichen Kampf lieferten sich die beiden Mannschaften gegen auf dem Mauerwerk. Das Spiel war in jeder Phase interessant, weshalb jedoch nicht der Hohenberger, der beide Vereinstager von 98 viel mehr aus dem Mauerwerk, so daß die Merseburger Zuschauer verächtlich zu Fall kamen. Doch anders waren die Zuschauer des Clubs nicht zu halten, und daß sie nicht mehr Tore schloßen lag an ihrem großen Schicksal. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:1. Mauer hatte den Treffer auf Punkte von links für den Club angebracht. 98 blieb aus. Der Ausgang war noch nicht vorauszu sehen. Das Spiel schloß sich für MTV, entschieden zu haben, als er nach der Pause kurz im Angriff lag. Doch die vielen und belagerten Schiffe gingen daneben, aber wurden von der vielbeinigten Verteidigung abgewehrt. Daraufhin brach der Vorstoß von 98 mehrmals durch, wobei ein Angriff zum Führungstreffer bereit. Nach kurzer Zeit kam die Partie durch Zimmermann II wieder remis. Im weiteren Verlauf des Spieles war 98 noch einmal erfolgreich, obwohl die größeren Gewinnchancen beim MTV, lagen. — Die zweite Mannschaft des MTV, feierte eine angenehme Partie und schloß die zweite Mannschaft von 98 4:2. Die Tore für den MTV, erzielte Kleinmann, 2. Urad und Bader.

Die Damen des Clubs spielten mit ihren Gegnerinnen klar und wass und gewannen wie sie wollten. Das Endergebnis lautete schließlich 10:2 für Merseburg.

99 — Zug-C. Halle 1:1 (1:1)

Eine angenehme Hebertragung haben uns gestern die über auf ihrer eignen Kampfschritte. Mit Eifer und Schnelligkeit gingen sie an ihre höchsten Aufgabe, deren Lösung ihnen glänzend gelang. Ein Unentschieden gegen die erkrankte Bezeichnung einer Saalereimannschaft ist unheimlich ein Mauerwerk der jungen über-Eif. Die erste Halbzeit schon gibt klar zu erkennen, daß die über heute gar nicht gewillt sind, in diesem Spiel nur die Rolle des Verteidigers zu spielen. — Immer deutlicher wird die über-Eif bei angriffe. Vor der letzten Arbeit der blaue Eif der Hohenberger die Führungstreffer überlassen, Schirgel folgt bald darauf für den Ausgleich. Die zweite Halbzeit fand vollkommen im Zeichen der Hebertragung der über die meisten Angriffe der Gäste scheiterten schon an der letzten Arbeit der blaue Eif der Hohenberger, die neben einem Abwehrspiel auch für den nötigen Aufbau sorgte. Der Sturm spielte besser als in den vorherigen Spielen muß aber noch lernen, trittbare Torangelegenheiten auszuwerten.

„In einer Merseburger Zeitung wurde vor einigen Tagen bekanntgegeben, daß am 25. März (Karfreitag) das stattfindende Hofen-Spiel (Städte-Spiel) zwischen Merseburg und Halle auch an Anabens, Jügend- und Mädchenchaften ausgeteilt werden soll.

Wie aus uns Halle mitgeteilt wurde, hat der Vorstand des Saalereies beschlossen, das am 25. März, d. 98. stattfindende Spiel nur zwischen Damen- und Herrenmannschaften auszutreten.

Anabenspiele kommen schon wegen des hohen Feiertages (Karfreitag) nicht in Frage und werden auch vom Kreisvorstand nicht genehmigt.“

Tischtennis

HTD. Nöffen — Spielobstaktion Karaschon 12:0.

Am Sonntag fanden sich die Tischtennismanschaften beider Vereine im Turnier aneinander. Der HTD, spielte überlegen mit 12:0 Punkten, 30:1 Punkte und 176:341 Wäiden.

Zinnberg disqualifiziert. Der hiesige Gesandte-Berand hat keine Erlaubnis zum Spielen im hiesigen Club erhalten. Der Zinnberg ist vom Saisonvertrag (30. März) disqualifiziert.

Distontfentung unwahrscheinlich.

Berlin, 1. Februar. Die Berliner Geldlage...

Zusammenschluß von Genossenschaftsbanken.

Unter Führung der Preussischen haben die Hannover...

Verlängerung des Weidischen Zementverbandes.

In letzter Minute vor Ablauf des Provisoriums...

Der Zementverband sind gleichfalls auf der bisherigen Grundlage...

Wann kommt die Preisfentung für Rindhölzer?

Die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels hat an den Reichswirtschaftsminister...

Berliner Produktenterte.

Berlin, 1. Februar. Die neue Woche eröffnete für Koggen...

Die Preisbindungen bei Apothekern aufgehoben.

Der Reichswirtschaftsminister für Preisverfassung hat am 1. Februar...

Preismittelfar und Braunkohlenpreise.

Nach Berliner Meldungen soll der Preismittelfar für Preisverfassung...

Moratorium für die Gewerbetreibenden Chemik.

Anfolge der letzten Abweichungen, die im letzten Jahre...

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am 1. Februar...

Die Stillelegungen in der weidischen Waggon-Industrie.

Weber die Lage im Waggonbau berichtet die Handelskammer...

Kurzgefaß der hallischen Hausfrau.

Markt-Rheinlandspreis vom 2. Februar für ein Pfund in Reichsmark.

Die Christoff v. Unnaud A.G., Kieck, D.A.

Die Christoff v. Unnaud A.G., Kieck, D.A. teilt an den bereits gemeldeten...

Die Firma Otto Köppe, Großhandlung für Fahräder...

Die Firma Otto Köppe, Großhandlung für Fahräder, Nähmaschinen...

Feier.

Berlin, den 2. Februar. Am telephonischen Greiserverkehr...

Berliner amtliche Zensurenliste vom 1. Februar.

Table with columns for subject, score, and name.

Produktenbörie zu Halle.

Table with columns for product, price, and date.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am 1. Februar...

Kurzgefaß der hallischen Hausfrau.

Table with columns for product, price, and date.

Deutsche Zunderbau A.G., Berlin.

Die Deutsche Zunderbau A.G., Berlin, teilt an den bereits gemeldeten...

Waffenkammer + bedeuete über - unter Null.

Table with columns for item, price, and date.



Den Brüdern.

Von Ilse Sperelichs.

Man muß es gut zu wissen, Daß auch andere Iene Wege gehn, Da wir blutige und gerissene Stürzen, ohne anzusehen.

Man muß es gut, zu ahnen Ungeklärter Brüder tren Weite, Die durch ihrer Führe Sprun uns mahnen An verloren Glaubens Bekleiht.

Man muß es gut zu wahren Ein Stück des Wüstenland Mit den unklüßbaren andern Gagergrüßlingen Hand in Hand.

Helene Christaller

60 Jahre alt.

Die Dichterin Helene Christaller bezug am 21. Januar ihren 60. Geburtstag. Gleichzeitige sind es gerade 25 Jahre, daß ihr Meisterwerk, 'Gottfried Hermann und seine Frau', seinen Erstausgang fand. Das Buch machte die Dichterin mit einem Schlag bekannt. Eine einmalige glückliche Jubiläumsgabe soll anlässlich ihres 60. Geburtstages aus dem weinigen Bemittelten erlauben, dieses Meisterwerk der evangelisch-liturgischen Literatur kennen zu lernen. Helene Christaller hat darin das Milieu des schwedischen Schwärzmalderies geschildert und hat mit dem glaubensstarken Vitar und der menschenfreundlichen Verstin, die beide einander liebten, zwei Personen geschildert, die in der Erlösung stehen.

Gleichzeitig erschien ein neues Buch, 'Der Menschenbruder', ebenfalls im Stittmann-Verlag. Potsdam, das wiederum zu der charakteristischen und reinen Werke der Dichterin zählt. Große Lebenserfahrung und ein warmes, gültiges Herz sprechen aus jeder Zeile, daneben steht es nicht an Humor. Den trübsüchtigen Werken, die sich nicht minder zahlreiche Freunde erwarben, seien genannt die Schwärzmalderische 'Aus niederen Sitten', 'Das Gotteskind', der Roman 'Verborgene Welt', 'Das Tausch der Annette', 'Als Mutter ein Kind war'.

Die Dichterin begann mit 26 Jahren zu schreiben, von ihrem literarisch gebildeten Gatten, einem Piarer, ermutigt. Durch einen Konflikt mit der Behörde wegen eines freimütigen Buches, das er schrieb, verlor der Mann sein Amt. Im Unglück wurde seine Schwägerin, die Frau, die sie ihm an der Erziehung eines anderen Verursachende war, die Erziehung der Familie fiel der Frau zu. Ihre schriftstellerische Arbeit gab ihr die Mittel, den Haushalt zu führen, vier Kinder zu erziehen und ihnen den Weg ins Leben zu bahnen. Nach vorübergehendem Aufenthalt in Darmstadt, wohnte sie, vermittelt, jetzt im Sommer in Jüchenheim a. d. Bergstraße in ihrem 'Blauen Haus'. In Winter lebt sie in Casanova am Lago Maggiore, das ihr eine zweite Heimat geworden ist. Sie schreibt dort in der Stille des kleinen Landortes und ihr freundschaftliches Verhältnis zu beiden Orten oder Abgearbeiteten zur Genußung und Erholung geworden.

Aus aller Welt.

Unter den kürzlich in der Fischschlosserei errannten 14 Schulärzten befanden sich sieben Frauen.

Überall nimmt die Zahl der Frauen zu, die den Führerposten für Kraftwagen erwerben. In Frankreich waren es im Jahre 1929 bereits 39 533, im Jahre 1931 sogar 45 054.

Bei einer kürzlich stattgefundenen Schwarzschweißhandlung verurteilten Richter wegen Mordes Angeklagte drei weibliche Anwälte: Frau Silva, Frau Capone und Frau Silveira.

Während im Jahre 1930 in Preußen 30 Personen (darunter 21 Männer und 23 Frauen) ihren 100. Geburtstag begehen konnten, waren es 1931 nur 18 Personen (9 Männer und 9 Frauen). Allen Jubilaren hat der Preussische Ministerpräsident ein Glückwunschschreiben und eine Ehrenmitaille sowie ein Geldgeschenk übermitteln lassen.

Zwei einig weibliche Schloßherren in Berlin ist die 16jährige Anneliese Schmidt, die in der Werkstatt ihres Vaters tätig ist. Wenn 1934 ihr Verwehraus an Ende ist, beabsichtigt sie auf der technischen Hochschule zu studieren und die Ingenieurlaufbahn einzuschlagen.

Das deutsche Reichsstatistikamt für Meitz und Fachschulen veranlaßt seit einer Reihe von Jahren staatliche Prüfungen für Meitzlehrer. Zum ersten Male befanden sich zwei Damen, Frau Ulrike Reichling in der Frauen Reitschule Halle a. S., und Frau Eilwanna-Roth, Hamburg, das Examen.

Fasching! Fasching!... und kein Geld!

Also muß es ohne Geld gehen — das heißt: mit wenig. Denn einen blässen Abgang von Fasching will man doch wenigstens haben. Es ist eine alte Laibschale; je unerschütterlicher der Fasching sich gestaltet, desto mehr hat man den Wunsch, ihn für Stunden zu verlegen. Das A und O des ganzen Faschingsvergnügens ist natürlich die Kostfrage. Ist die glücklich gelöst, sind eigentlich schon ein paar lustige Abende garantiert. Glück ist gelöst mit wenig Geld! Ach, das ist gar nicht allzu schwer. Tragen, tragen, tragen sind sich Reize von Borden, Silberpfeifen und Spitzen an, ein wenig Mastenatlas oder — lamé, eine Kopfbedeckung und ein paar Schuhe, wackende Federn faßt man dazu — die Schanzangelegenheit läßt sich von selbst, die gewöhnlichen Nebenstücke entziehen immer — also, wer auf dieser Basis nicht etwas nettes, komisches oder originelles zu schaffen vermag, dem ist überhaupt nicht zu helfen.

Bei Faschingskostümen ist die Technik der Kleingewerbeten ausschlaggebend wie sonst nie. Das unerschöpfliche, wie Zeile, ist ein papierenes Ornament von gutem Stoff, das fast verlorene Art, eine Feder anzufassen, die sonstige Nummer des Modes — vorn Weisung, kann das Knie bedeckend, hinten eine wahrhaft malerische Schleppe — das allein ist schon Wirkung. Sind die überaus schon dahinter gekommen, wie lächerlich ein langweiliges und ein farloses Kostümchen ist!

Wenn man den Fasching so gewissermaßen vom Parteilich aus miterleben will, genügt ein farnevalistischer Anzug an einem einfachen — am besten schwarzen — Abendkleid. Man faßt dazu eine ein halb Meter Mastenatlas in Kräftigen Karnevalsfarben (Blau, Rot, Grün, Gelb) — hält sie zunächst über Wasserdämpfe, damit sie weich werden, flendet dann mehrere ungefähr 20 Zentimeter breite Streifen, reißt sie ungleichmäßig auf (soweit fallen sie zu schwer) und läßt sie fassbarartig zu beiden Seiten des Rückens herunterhängen. Kopfbedeckung überflüssig; sonst nach Belieben: Klappe oder schwarze Mütze.

Krempe oder gewidelter Turban. Dieser indifferente, sehr damenthaft wirkende Anzug korrespondiert zu den bunten Mützen mit dem Frack des Herrn. Also unter dieses Kostümchen wäre schon so oder so zu wählen. Schwieriger ist die Sache mit einem improvisierten Herrenkostüm. Schon darum, weil Männer der Angelegenheit nicht die ihr zukommende Wichtigkeit beizulegen pflegen und immer erst mühsam mit viel Geld zu beschaffen: ein weisses Tennis- oder Seebestück oder ein einfaches weißes Leinenbestück vom Sommer und ein weisses Sportkleid mit großem Kragen (hat es den nicht, kann man ihn aufsetzen) bilden den Grundstock. An der Kragenöffnung wird läßt eine rote Kravatte gebunden, um die Ärmel eine breite, rotweide Seide zu gewöhnen, und um den Kopf ein rotes Tuch zu gewöhnen, das die beiden Enden auf die Schultern herunterfallen. Dann noch Kleiderhaken anhängen, eine Hühnerkacke auf die Seiten setzen, das ein große Hühnerkacke ist fertig. Das gleiche Kostüm kann man auch in Schwarz oder dunkelblau tragen, falls der Kleiderhaken nur das Hiert. Auch ein Hühnerkackekostüm läßt sich ziemlich einfach zusammenstellen: helles Hemdenbestück, schwarzer Gehrock über an der Taille etwas weniger eingengenommen wird, die Revers mit lila Mastenatlas belegt, auf der Brust ein Spitzenjabot, in den Ärmeln Spitzenmanschetten, einen 'Baiermörder' verflochten man sich, indem man einen Tuchknäuel gegen hochziehen läßt, das ein große Hühnerkacke ist, um den Kopf einen grauen Papierhütler, dessen Krempe man einen leichten Schöpfung geben hat, evtl. noch ein alter Stroh mit Anant, eine Schnupftabakdose, ein großes gelbes Zigaretten- und ein einwandfreies Bierglas vorpräsentiert sich der beglückten Faschingsmittel.

Was soll unsere Tochter werden?

1. Was kann das junge Mädchen vom Lande werden?

Wie im vorigen Jahre werden wir auch in diesem in den Monaten vor Eltern eine Entscheidung über Frauenberufe, wünschenswert, und helfen Eltern und Töchtern damit willkommene Fingerzeige für die Berufsentscheidung zu geben.

Tief bedauerlich ist es, daß sich in diesem Jahre die Berufsentscheidung noch bedeutend stärker über Frauenberufe, wünschenswert, und helfen Eltern und Töchtern damit willkommene Fingerzeige für die Berufsentscheidung zu geben. Tief bedauerlich ist es, daß sich in diesem Jahre die Berufsentscheidung noch bedeutend stärker über Frauenberufe, wünschenswert, und helfen Eltern und Töchtern damit willkommene Fingerzeige für die Berufsentscheidung zu geben.

Die Sorge, was aus der schulentlassenen Tochter werden soll, wird gerade manche Mütter auf dem Lande bewegen, die ihrem Kind einen höheren Beruf erwählen und die Tochter in der landwirtschaftlichen Haushaltungsfachschule zu schicken.

Drei Berufsgruppen sind in dieser Hinsicht zu unterscheiden: wirtschaftliche Berufe, soziale Berufe und die Schriftleitung. Unter die wirtschaftlichen Berufe fallen: die ländliche Haushaltungsfachschule, die Haushälterin, die Geflügelzüchterin und die Verkäuferin in der landwirtschaftlichen Haushaltungsfachschule. Diese Berufe erscheinen als die natürlichsten für das Landmädchen, weil es in seiner bisherigen ländlichen Umgebung und seine Erfahrungen vorerzogen kann.

Für den Beruf der Haushaltungsfachschülerin bedeutet es eine große Erleichterung, daß der Eintritt in das Seminar nicht an den Wunsch einer höheren Schule geknüpft ist. Eine Berufsausbildung mit einer sogenannten 'schulmäßigen' Ausbildung, die sich auf Deutsch, Rechnen, Geschichte, Portretzeichnen bezieht, gilt als ausreichende

Sorbildung. Auf persönliche mentalische Reife, Ueberlegung, Initiative und Organisationsvermögen wird dagegen viel Gewicht gelegt.

Die Grundlage für diesen Beruf gibt die sogenannte 'Lehrjahrsprüfung'. Die eine einjährige praktische Lehre voraussetzt und vor der landwirtschaftlichen Fachschule absolviert werden muß. Die Prüfung bildet aus der Berufsausbildung den Beruf der Haushälterin und Geflügelzüchterin sowie der Verkäuferin der landwirtschaftlichen Haushaltungsfachschule. Der Lehrjahrsausgang kommt im ländlichen Mädchenbildungswesen daher eine große Bedeutung zu. Denn es ist gerade die beste Vorbereitung auf den Beruf der Landfrau abgibt, so sollte man jeder Mutter auf dem Lande raten, ihre Tochter möglichst diese Prüfung machen zu lassen. Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß die genannten wirtschaftlichen Frauenberufe oft von Mädchen aus der Stadt eingeschlagen werden und verhältnismäßig wenig vom Lande. Im allgemeinen schätzt das Land die wirtschaftliche Weiterbildung nicht ihrem Wert entsprechend ein — und doch hätte gerade die Sachverständigkeit den größten Vorteil von dieser Bildung. Je mehr gelehrte Berufskräfte in der ländlichen, desto rationeller kann sich die gesamte Produktion und der Verbrauch gestalten.

Die sozialen Frauenberufe sind für das Land und das Landmädchen von großer Bedeutung; auch auf dem Lande gibt es viel Geld, und deshalb haben die meisten Landtöchter eine 'Lehrjahrsprüfung' angefaßt, deren Aufgabe es vor allem ist, auf dem Gebiete der Gesundheitspflege nach dem Rufe zu stehen. In manchen Dörfern würden auch Kinderberufe oder Kinderkassen eine segensreiche Einrichtung sein. Es ist wichtig, daß die Haushaltungsfachschule auf dem Lande von solchen Frauen ausgeht wird, die mit dem Denken und Fühlen der Landmädchen vertraut sind. Landmädchen müssen daher unbedingt aus diesen Berufen eingeschlagen, um dem Lande später wieder in besonderer Weise dienbar zu sein. Gerade die Aufnahmebedingungen der Haushaltungsfachschulen kommen den Landmädchen in besonderer Weise entgegen. Die Aufnahmebedingungen einer staatlich anerkannten Haushaltungsfachschule sind nämlich nur an den Abschlüssen eines Besuchs oder einer

anderen höheren Schule geknüpft, sondern es besteht durchaus die Möglichkeit, daß Haushaltungsfachschulen Aufnahme finden, allerdings nach Ablegung einer schulwissenschaftlichen Prüfung ohne Fremdsprache und Mangel der allgemeinen geforderten praktischen Vorbildung in der Säuglings- und Krankenpflege. Die Tatsache, daß eine Klasse der Haushaltungsfachschule sowohl Schülerinnen, Angehörigen als auch Lehramtsangehörigen umfaßt, wird von verschiedenen Seiten als Vorteil betrachtet, insbesondere wird betont, daß die Mädchen mit Volkshilfsbildung, die meist dem Lande entstammen, ein gutes Teil des sogenannten Menschenverstandes, Sinn für nützliche Zusammenhänge und Berufsethik mitbringen.

Bedeutung sowohl für das Land als für das Landmädchen sind ferner die beiden anderen Berufe, für die die Haushaltungsfachschule vorbereitet: der Jugendwohlfahrtsfachschule und der Jugendwohlfahrtsfachschule. Letzterer gewinnt heute eine vermehrte Bedeutung als Berufsberaterin an den Arbeitsämtern. Das Land hat ein Interesse daran, daß die Bewerberin eines Arbeitsamtes mit großem Sinnenverstand und der Sozial- und Lebensweisheit des Landes vertraut sind. Es wäre somit sehr zu wünschen, daß auch Landmädchen in diesen Beruf kommen.

Endlich wäre der Beruf der Kinderkassenleiterin zu erwähnen. In Kindertagesstätten und Kindertagesstätten finden Landmädchen nicht ganz leicht Aufnahme, weil die sogenannte 'Schulmädchenprüfung', die dort als Zulassungsprüfung zur Volkshilfsprüfung verlangt wird, sich auf eine Fremdsprache erstreckt. Es kommt häufig, daß beim großen Andrang in diese Berufe, die Verbindung von Mädchen mit Jugendwohlfahrtsfachschule und erst die Volkshilfsprüfung schließen vom Beruf der Jugendleiterin aus.

Die dritte Berufsgruppe, an denen das Land und das Landmädchen besonders interessiert ist, umfaßt die Lehrjahrsprüfung. Die Lehrjahrsprüfung ist der Beruf der Haushälterin, der landwirtschaftlichen Haushaltungsfachschule. Ganz besonderes Interesse hat das Land an dem Beruf der Haushälterin der landwirtschaftlichen Haushaltungsfachschule, weil sie die Haushaltungsfachschule und der Fortbildungsschule, der Berufslehre des Landes unterrichtet. Das gerade Landmädchen sich für diesen Beruf eignen, ist selbstverständlich. Mädchen mit guter Volkshilfsbildung, vor allem mit guter Sachverstandsfähigkeit im Denken, Gewandtheit im Rechnen und Kenntnissen in der Naturkunde können nach Erfüllung der praktischen Anforderungen in das Seminar aufgenommen werden. Da viele ländliche Mädchen sowohl mit Kultur wie Organisationsfähigkeiten diesen Beruf ergreifen und die Anforderung, die dieser Beruf als Lehrjahr notwendig an systematisches Denken stellen muß, hoch sind, wird die Seminarleitung immer mit besonderer Sorgfalt die Mädchen auswählen, die nur Volkshilfsbildung besitzen, und wird leicht in Verbindung kommen, namentlich in der heutigen Zeit, wo der Andrang an allen Berufen groß ist, höhere Schulbildung zu verlangen. Die Möglichkeit muß offen gehalten werden, daß Mädchen mit Volkshilfsbildung in diesen Beruf eintrüden können, wenn sie besonders begabt sind.

Der Beruf der Schriftleiterin ist nicht mehr nur an höheren Schulbildung geknüpft, sondern an ländlichen. Für praktisch begabte Mädchen des Landes kommt dieser Beruf demnach in Betracht, weil er die höhere Schulbildung nicht unbedingt voraussetzt, sondern normalerweise auf Mittelschulbildung anknüpft. Es ist wichtig, daß die Haushaltungsfachschule auf dem Lande von solchen Frauen ausgeht wird, die mit dem Denken und Fühlen der Landmädchen vertraut sind. Landmädchen müssen daher unbedingt aus diesen Berufen eingeschlagen, um dem Lande später wieder in besonderer Weise dienbar zu sein. Gerade die Aufnahmebedingungen der Haushaltungsfachschulen kommen den Landmädchen in besonderer Weise entgegen. Die Aufnahmebedingungen einer staatlich anerkannten Haushaltungsfachschule sind nämlich nur an den Abschlüssen eines Besuchs oder einer

genannt. Druck und Verlag: Merseburger Druck-Verlagsanstalt. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Text: Ludwig Rebe. Verantwortlich für den Anzeigen- und Druck-Teil: Dr. G. M. B.

Neues vom Tage

Gasunglück in einer zoologischen Handlung.

Nur ein glücklicher Vogel blieb am Leben.

In der Zoologischen Handlung von Gröndler in der Albrechtstraße in Berlin-Steglitz wurden durch Ausströmen des Gases 66 Zingvögel, zwei Affen und ein Papagei sowie anderes Kleintier getötet.

Polizeibeamte, die durch Hausbesitzer herbeigerufen worden waren, drangen in Abwesenheit des Geschäftsinhabers in die Räume ein und alarmierten die Feuerwehr. Die Ursache des Gasunglücks konnte noch nicht genau festgestellt werden. Man nimmt aber an, daß ein Schloß nicht geöffnet worden ist.

Von den in dem Geschäft untergebrachten Tieren ist nur ein schätzbares 80 Jahre alter Papagei am Leben geblieben.

Drei Personen verbrannt.

Bei einem Brande in einem Kaffeehanke in Haag kamen in der Nacht drei Personen ums Leben. Unter ihnen befand sich eine deutsche Hausangestellte, die das jüngste Kind des Hauses in Sicherheit gebracht hatte und dann retten wollte, was zu retten war. Dabei fand sie den Flammentod. Die Mutter des Kindes und ein Hausknecht wurden vollkommen verkohlt angefinden.

Abschüssens Kronprinz in der Reichshauptstadt.



Die Ankunft des abyssinischen Kronprinzen in Berlin.

Prinz Asan Wofan, der Sohn des Tatari Matonmar von Abyssinien, der sein Geschlecht von König Salomo und der Königin von Saba ableitet, trat auf seiner Europafahrt nunmehr an der deutschen Reichshauptstadt einen mehrtägigen Besuch ab.

Notlandung in der afrikanischen Wüste.

Die Funktion von Bordeaux hat 23 Rute des Flugzeuges des französischen Piloten Bessou, der mit zwei Begleitern in Marokko zu einem Notabflug nach Madagaskar aufgebrochen war, aufgefangen. Die Piloten teilten mit, daß sie infolge Brennstoffmangels in der Wüste landen mußten. Sie vertriehen sich einer Oase zu nähern, nach der Landung wurden sie schließlich den Standort angeben. Sie glaubten in der Gegend von Daddi zu sein. Daddi liegt im Norden der libyschen Wüste.

Entgleisung eines internationalen Schnellzuges.

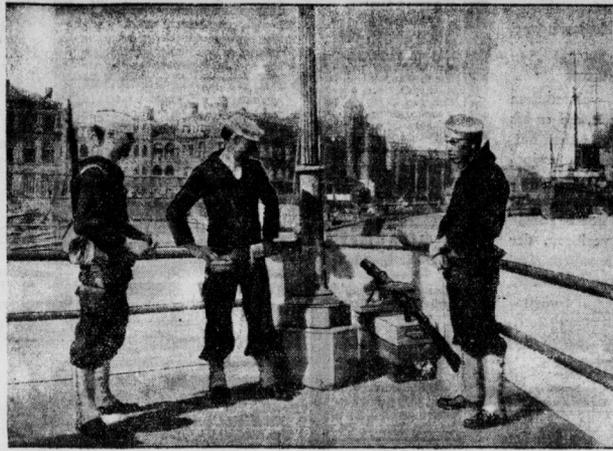
Der internationale Schnellzug Paris-Von Mailand ist bei Montreux, südlich von Paris, entgleist. Der Dampfer wurde gestört und vier Reisende verletzt.

Die Lokomotive fuhrte um und die drei folgenden Wagen wurden durch den plötzlichen Ansturm stark beschädigt und stoben für zum Teil ineinander. Die Verletzten sind zum größten Teil auf Blasplättchen zurückzuführen. Der Zustand der Verletzten ist nicht bejauert erregend.

Auf der Hochzeitsreise abgestürzt.

Bei dem Dorte Gaudeta (Zaragoza) fuhrte ein kleines Sportflugzeug infolge dicken Nebels ab. Der Führer war ein Deutscher namens Albert L. u., der sich auf der Hochzeitsreise befand. Er und seine Frau kamen bei dem Unglück ums Leben. Bereits nach dem Anflug des Flugzeuges, der in Sevilla wegen Erkundigungen ergaben aber, daß August Kling der Bruder des Verunglückten ist.

In der Grenze von Krieg und Frieden.



Amerikanische Marineinfanteristen patrouillieren an der Grenzlinie zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Maschierte Räuber auf einem Kostümfest.

Sie raubten die Kasse. — Wilde Jagd durch die Straßen. — Zwei Personen verletzt.

In Hiltfeld, in der Nähe von Altona, wurde am Abend bei einem Kostümfest ein toller Raubverbrechen verübt. Einige Männer erschienen maskiert am Saaleingang und raubten die Kasse.

In wilder Jagd wurden die Räuber verfolgt, und es gelang schließlich, einen von ihnen zu ergreifen. Die beiden anderen Täter konnten im Laufe der Nacht durch ein größeres Polizeiaufgebot in ihren Wohnungen verhaftet werden. Bei der Verfolgung und bei dem Überfall kam es zu einer wilden Schießerei, bei der zwei Personen verletzt wurden.

Der Sportverein Wacker hatte in Hiltfeld in einem größeren Restaurant einen Kostümfest veranstaltet. Die Gäste waren übermäßig als plötzlich gegen 10 Uhr abends drei Männer erschienen, die schwarze Masken vor den Gesichtern trugen, aber in dem allgemeinen Maskentanz nicht weiter auffielen. Sie hielten sich neben den Kassierer und unterhielten sich anfangs mit ihm, bis die übrigen Gäste sich in das Innere des Saales zurückgezogen hatten. Erst richteten sie plötzlich Pistolen auf den Kassierer und forderten ihn auf, die eingekommenen Gelder herauszugeben.

Der Kassierer glaubte anfangs an einen Maskenspieler und wehrte lachend ab.

Pflichtig aber feuerte einer der Räuber die vier Schüsse gegen den Kopf des Kassierers ab.

Einer davon verletzte ihn an der Stirn. Es entstand ein wilder Tumult, den die Räuber sich zunutze machten, und mit der Kasse entflohen. Sofort setzte eine tolle Schießerei ein.

an, an der sich fast alle Anwesenden in ihren Maskentänzen beteiligten. Als die Banditen sich verlorst haben, feuerten sie auf ihre Verfolger eine Anzahl Schüsse ab, durch die eine weitere Person verletzt wurde. Bei der Verfolgung der Nacht löbte einer der Maskentänzer seine fröhlichen Gegen 3 Uhr anderen Banditen aus den Betten heraus zu verhaften. Die Beute dieses Raubverbrechens betrug — 200 RM. Das Geld konnte wieder herbeigeführt werden.

Der Suppentopf im Sklavereiprozess.

Herr Hoffmann trägt Papierkragen zu 25 Pfennig das Stück. — Seit hat ihm gar nicht geschmeckt.

Im Sklavereiprozess wurden am Montag die Zuwendungen, die die Stadtbankdirektoren von den Sklavereien erhalten haben, weiter erörtert. Dabei hielt der Vorsitzende dem Stadtbankdirektor Schmitt vor, daß er 3000 RM. Reineinnahme und meier 5000 RM. als Spesen und für Propagandazwecke erhalten habe. Im Verlauf der Verhandlung kam es zu einer ergötzlichen Unterhaltung zwischen Hoffmann und Leo Sklave. Hoffmann sagte: Ich habe überhaupt nicht gern Seil getrunken. Leo Sklave: Dann habe ich Sie wohl verführt? Hoffmann: Aberum wollen mir aus eigenem Willen geneigtlich den Suppentopf vorhalten? Ich habe schon neulich eine Portion bekommen, auf der ein Suppentopf gemalt war.

Neuchmann: „Der Stadtbankdirektor Hoffmann ist immer ein sehr beschwerlicher Mann gewesen, er trägt auch heute noch Papierkragen, das Stück zu 25 Pf.“ Leo Sklave: „Wenn jemand Papierkragen trägt, dann ist er überhaupt kein Bankdirektor.“ Unter allgemeiner Heiterkeit antwortete Hoffmann jetzt erregt: „Aber Leo Sklave, das will ich Ihnen nur sagen, der Bankdirektor ist nicht im Papierkragen, der ist im Kopf!“

Ende erst im Sommer.

Im Sklavereiprozess, der bereits am 18. Oktober begann, ist am Montag die Er-

örterung über den Stadtbankkomplex zum Abschluß gebracht worden. Am Donnerstag wird das Gericht die den Sklavereien zur Last gelegten Konkursverbrechen behandeln. In unterrichteten Kreisen rechnet man erst im Hochsommer, Juli oder August, mit dem Urteil.

Und dann: 3 Wochen Küchelprozeß.

In Rahn vor der Großen Straßentramm beginnt in Kürze der Vertragsprozeß gegen die beiden Kompagnienhaber des 1929 zusammengebrochenen Küchelfongerns, die Brüder Kurt und Friedrich Meyer. Im Hintergrund steht die größte bisher verzeichnete Textilmilchens, rund 2000 Einzelstücke sind nun dem gemaltigen Kontext betroffen.

Den Verbindlichkeiten von 2,5 Millionen Reichsmark liegen nur höchstens 8,4 Millionen Reichsmark Vermögenswerte gegenüber. Daß es zu diesem Zusammenbruch kam, lag zum größten Teil an einer verhängnisvollen Verkennung des Charakters dieses Konzerns und seines Aufstiegs, der auch gewichtigen Finanzinteressen vollständig entgegen zu sein scheint. In dem Konzern wurde fast ausschließlich ein Einheitsunternehmen errichtet.

Der Prozeß wird noch vieles zu klären haben, ohne jedoch noch irgendeiner neuen Sentenzen zu dringen. Es wird mit einer Verhandlungsdauer von drei Wochen gerechnet.

Refordebuch der „Grünen Woche“.

Nachdem schon der Eröffnungssonabend der „Grünen Woche“ in den acht Tagelagerstätten am Kaiserdom in Berlin einen die vorjährigen Erfolge erreichenden Besuch gebracht hat, bezieht auch der Sonntag mit einem neuen Refordebuch, daß das Interesse für die größte landwirtschaftliche Messe weiter gemacht ist. Auch das Refordebuch wird nachmittags und abends 5000 ausverkauft. Von den 5000 Besuchern, die bis Sonntag Abend die Ein-

gänge passierten, waren schätzungsweise über die Hälfte Landpublikum.

Drei Normen stürzen in die Tiefe.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in der Wiener Staatsoper bei der Vorstellung der „Götterdämmerung“. Im letzten Akt des ersten Aktes stürzen die drei Normen mit der Bergleitung in die Tiefe. Dabei blieb eine Kuffe an einem Ständer hängen, wodurch die drei Sängerinnen heruntergeschleudert wurden. Eine von ihnen erlitt dabei eine schwere Verletzung, während die beiden anderen unverletzt blieben. Der Unfall übte im Publikum unheimlich

Die Stadt der organisierten Brandlegers.

Vor dem Schurkegericht Grundig in Jöhmen wurde nach vierzehntägiger Dauer ein Prozeß zu Ende geführt. Er in seiner Art wohl einzig dastehen dürfte. Es standen 30 Bürger des kleinen Städtchens Goltz bei Grundig unter der Anklage der Brandstiftung vor ihren Mitbürgern. 19 von ihnen wurden zu Kerkerstrafen in der Dauer von zwei Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt.

Goltz war seit Jahren der Schrecken aller Versicherungsgeellschaften.

Es brannte und brannte. Der Verdacht der Brandstiftung war von vornherein begründet, denn die brannten Objekte waren ausnahmslos gut versichert. Aber gegen wen sollte sich der Verdacht richten? Die halbe Ortschaft war so, wie sich nachträglich herausstellte, eine organisierte Gesellschaft für Spekulation in Versicherungsbetrug. Die genaue Zahl der Versicherten wird niemals bekannt werden: 30 von ihnen konnte man fassen.

Die organisierte Brandlegergesellschaft, der Bürger aus allen Kreisen angehörten, zündete nach einem bestimmten Schema an: es gab einen richtigen Kalender hierfür, und wenn es so weit war, dann wurden in dem zum Brand bestimmten Hause in aller Heimlichkeit erst die Möbel weggeschafft. Man veranfaltete Kurie, um den organisierten Versicherungsunternehmen, wie sie sich bei begründeten Untersuchungen zu stellen und was sie zu antworten hätten.

Prozeß-Serien um den erschossenen Leoparden.

Die Erschießung des Leoparden wird jetzt eine Reihe von Prozessen zur Folge haben. Der Besitzer, der Maler v. Othegraven, und der Dompier W. A. B. F. beschäftigt, Schadenersatzklagen gegen die Behörde anzustrengen.

Vier der Maler v. Othegraven, der inzwischen festgenommen worden ist, macht dessen Rechtsbeistand geltend, daß sein Klient durch den Verlust des Tieres schwer geschädigt worden sei.

Er hatte angeblich Verträge mit mehreren großen Filmgesellschaften abgeschlossen.

Die den Leoparden zu Aufnahmen gedrehten Motive. Die v. Othegraven behauptet, hat er die Tiere immer gewarnt, Rinder in die Nähe des Leoparden zu bringen.

Er behauptet, daß der Leopard seinem Ermordeten etwas getan hätte. Dafür will er auch den Beweis erbringen. Er behauptet weiter, daß Dr. Sch. A. r. i. e. s. mehrmals vor ihm davor gewarnt worden sei, das Rind mitzubringen, wenn sie in die Nähe des Leoparden komme. Der Rechtsanwalt will gegen die Teilnahme sofort Beweiserbelegen und weiter eine Klage auf Schadenersatz anstrengen.

Aber nicht nur v. Othegraven fühlt sich geschädigt, sondern auch der Dompier Waldorf. Er behauptet, daß er der Aufforderung der Polizei, den Leoparden sicher unterzubringen, vollkommen Genüge geleistet habe.

Durch die Erschießung des Tieres ist aber auch sein Rar für weitere Vorlesungen nicht mehr zu gebrauchen.

Das Tier ist durch die Schüsse und durch das Schmelzen der Schmelzwaffen so stark verwundet, daß es nicht mehr wagen könnte, mit ihm in einer öffentlichen Schauausstellung aufzutreten. Waldorf will sich dem Prozeß anschließen und ebenfalls Schadenersatz fordern. Er streift, daß er die Erträge mit dem Rind durch den Leoparden für sich gewinnbringend ausnutzen wollte.

Nach dem Genuß von Bohnen erblindet.

Vor einigen Tagen sind bei einem Ehepaar in Oberfaßel (Steiermark), das eingewickelte Bohnen gegessen hatte, Vergiftungserscheinungen aufgetreten, die sich zunächst in heftigen Schmerzen äußerten. Bald darauf wurden die Eheleute gelähmt. Die Verstorbenen wurden in die Wiener Klinik gebracht; jedoch hat man keine Hoffnung mehr, sie am Leben erhalten zu können. Inzwischen ist das Ehepaar erblindet und hat die Sprache verloren.

Zwei Kinder der Eheleute sind dem gleichen Schicksal nur dadurch entgangen, daß sie nichts von den Bohnen essen mochten.

Der Nordhese-Komplex.

Das Gericht beschäftigt sich im Passauer Prozeß mit dem sogenannten Nordhese-Komplex. Bekanntlich hatte die D. D. Bank der Tochtergesellschaft der Döhrmer, der Norddeutschen Hefe-Industrie A. G., einen 10-Millionen-Kredit gegeben, für den die Döhrmer die Garantie übernommen hatten. Die Staatsanwaltschaft will mit Regenerbogen vor, daß dieser Kredit in der Bilanz der Döhrmer nicht in Erfüllung getreten sei und auch nicht in dem Prospekt angegeben worden wäre.

Kontrollrechnungen, die dem Gericht gegenüber die Entwässerung der Norddeutschen Hefe-Industrie A. G. Diele ist mit einem Kapital von 17 Millionen gegründet worden und habe die Hälfte der gesamten deutschen Hefe hergestellt. In 70 v. H. seien die Döhrmer beteiligt gewesen, er selbst habe den Vorsitz im Aufsichtsrat geführt.

Sodann schloß der Angeklagte, wie es zu dem 10-Millionen-Kredit gekommen sei und wie bei Verpfändungen über die Verlagerung des Kredites Direktor Claus von der D. D. Bank eine Anstaltsdirektion der Döhrmer verlangt habe.

Nachruf
Am 31. Januar 1932 wurde
Herr Landeskulturgerichtsdirektor, Geh. - Regierungsrat
Otto Weidner
plötzlich und unerwartet in noch nicht vollendetem
64. Lebensjahr aus seiner Tätigkeit gerissen, die er bis
zum letzten Tage mit vorbildlicher Treue versehen hat.
Seit dem 1. April 1911 gehörte er der Generalkommission-
später dem Landeskulturamt als Mitglied an. Seit
1. April 1922 hat er als Landeskulturgerichtsdirektor
die Spruchkammer geleitet. Wir haben durch seinen
Heimgang einen pflichteifrigen Beamten verloren, der
auch als Mensch von allen seinen Mitarbeitern geschätzt
war. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Merseburg, den 1. Februar 1932.
Der Präsident, die Beamten und Angestellten
des Landeskulturamts Merseburg.

Alles schöne
Qualität
Fätschen ca. 50
neue Salz-
Fettheringe
tafelfertig
Dauerware. Dose ca.
5 Gabelrollmops, 1
Dose mit Lachs, See-
salz, Breitsch und
Geleher ng. lerner
3 Dose in Oelsardinen
Alles zus. 4.85 RM.
Frankosendung
95 Pfennig extra
H. Rupp, 4 1089 213

Aufpoltern
Garnisch,
Delgrube I.

Rührtaucher
In 3 Tagen Anstrich
ho! lenos!
Sanitas-Depot,
Halle a. S., 40 D.

**Verjüngung ge-
sünder? - Dann
Lactein**
Nachschulfunterricht
billig und gründlich.
Angebot unter C 22 2
an die Exp. d. Bl.

**Wohnungen
frei!**
Mieten
herabgesetzt. Näh.
durch
Beratungsstelle der
Stadt a. S. Blum-
straße 10. Telefon
Fernsprech-Nr. 2942

**Morgen Mittwoch
Schlachtereien**
Willys Kleindienst,
Welfe Platz 10.
Telefon 2241.

Geschäfts-Eröffnung!
Der geehrten Einwohnerschaft von
Merseburg u. Umge. zur Kenntnis-
nahme, daß ich mit dem heutigen
Tage, **Oelgrube 7**, ein
Fahrrad-Geschäft
verbunden mit Elektroartikeln
und Reparaturwerkstatt
eröffnet habe. Es wird mein Be-
streben sein, nur gute Ware und
Arbeit zu liefern. Ich bitte um ihre
geschätzte Unterstützung.

Max Uschmann
Schlossermeister

Lichtspielhaus Sonne
Mittwoch u. Donnerstag, 3 Uhr
2 Kindermärchennachmittage
Der erste Märchentontenfilm
Aschenbrödel
Außerdem zeigen wir noch die
Lieblinge der Jugend:
„Micky“
„Flick und Flockie“
Vorverkauf im Verkehrs-
büro, Kl. Ritterstraße — Eintrittspreis 0,30, 0,50 u. 0,75

Nur noch Dienstag u. Mittwoch
TRADER HORN
Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film in deutscher Sprache
Anfang 5.45 und 8.15 Uhr

**Kleine Anzeigen
sind Zeitparar!**

Todesfälle
Halle
Karl Schulz, Hauptmann a. D.
40 Jahre. Die Beerdigung
findet am 3. Februar 1932,
14.30 Uhr auf dem Friedhof
statt.
Dito Weidner, Geh. Regierungsrat
Landeskulturgerichtsdirektor
Hauptmann d. R. 64 Jahre.
Die Beerdigung findet am
3. Februar 1932, 15.30 Uhr
Laurentiuskirche statt.
Hermann Reng, 49 Jahre.
Beerdigung findet am Mittwoch,
den 3. Februar 14.30 Uhr, auf
dem Getreidenfriedhof statt.
Joh. Gabelers Grumbert, 76 Jahre.
Die Beerdigung findet am
3. Februar 15 Uhr auf dem
Getreidenfriedhof statt.

Älteres, ehrliches
Mädchen
mit etwas Kochkenntnis-
sen, für Haushalts-
haushalt sofort ge-
sucht.
Eströfer,
Leuna, Maurerstr. 1

Füllleiterin
gel. mit 500 Mark
Kaution ist. Ang.
an Hutfabrik
Näthe & Götter,
Weißfels (Saale)
Dr. Kalandor, 21.

Junges, kinderloses
Chefarbeiterin
Wohnung
(Eube, Kammer u.
Stüde. Preisofferten
unter C 2201 an die
Exp. d. Bl.

Junges, kinderloses
Chefarbeiterin in
Merseburg
3-Zimmerwohn.
mit Bad. Mietm.
unter C 2206 an die
Exp. d. Bl.

**Kleine Anzeigen
immer erfolgreich!**

**Wohnungen
frei!**
Mieten
herabgesetzt. Näh.
durch
Beratungsstelle der
Stadt a. S. Blum-
straße 10. Telefon
Fernsprech-Nr. 2942

**Morgen Mittwoch
Schlachtereien**
Willys Kleindienst,
Welfe Platz 10.
Telefon 2241.

Ausnahmetage
in öffentlichen und privaten
Anstalten
3 Bld. Weiße Bohnen . . . 45.3
2 Bld. grüne Erbsen . . . 45.3
2 Bld. Linien . . . 45.3
3 Bld. Linsen große . . . 45.3
3 Bld. Vollreis . . . 45.3
4 Bld. Pfannen . . . 95.3
3 Bld. Pfannen, große . . . 95.3
2 Bld. Milchbrot . . . 95.3
1 1/2 Bld. Pfirsiche . . . 95.3
1 1/2 Bld. Aprikosen . . . 95.3
2 1/2 Bld. Milchbrot . . . 95.3

Thams & Garts

**Sturmzeichen
über Deutschland!**
Partei-Genosse Meck aus Kassel
spricht am **Donnerstag, den 4. Februar**, abends 8.30 Uhr,
im „Kaisino“ zu Merseburg.
Eintritt 30 Pfg. Emerbstoße 15 Pfg.
„National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei“
Leitungsstelle Merseburg

Mädchen
für alle Hausarbeit
mit guten Zeugnissen,
mögl. von auserhalb,
gehört. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

3000 Mk.
zur Rückgabe, einer
Zuverlässigkeit, am
1. April gesucht
Off. unt. C 2203 an
die Exp. d. Bl.

**Wart erhaltenen
Tennisplätze**
für Dame zu kaufen
gehört. Preisangeb.
unter C 2205 an die
Exp. d. Bl.

Wer hat
Rahmenabfälle
gegen Vergütung ab-
zugeben? Offert. unt.
C 2214 an die Exp.
vielen Blattes.

1 Eiferdrehwein
zu verkaufen.
Schkopau,
Schützstraße 4.

**3-Zimmer-
Wohnung**
in Küche ist. Gehört
C 2201 an die Exp.
vielen Blattes.

**1 Paar
Fußballschuhe**
Gr. 40, billig zu ver-
kaufen. Preis 5 RM.
Krautstraße 1.

Flügel
billig zu verkaufen
Leuna
Merseburger Str. 111

Zuchteber
weiß. Edelschwein,
gehört empfohlen zum
Becken für Säuen.
Knapendorf 18.

Rundfunkprogramm

Leipzig
Mittwoch, 3. Februar 1932
Königsplatz, Wellenlänge 1635 Meter
6,30 Rundfunknachricht
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert
6,45 Wetterbericht für die Landwirtschaft
9,00 Berliner Schulfunk
9,15 Archaisches Zwerchblenden
9,25 Vortrag im Emerbsteden
10,10 Schulfunk
10,45 „Ein deutsches Neuenium“
11,30 Vortrag für praktische Landwirte
„Zerren“ und Tierhaltung
Die Umstellung der Wirtschaft
auf wirtschaftslehre Futtermittel
12,00 Wetterbericht für die Landwirtschaft
Anschließend Schallplatten-Konzert
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts
12,55 Leipziger Zeitzeichen
13,30 Neue Nachrichten
14,00 Uebertragung Berlin: Konzert
15,00 Jugendstunde
Wirtschaftliche Bilderbogen
Fahrmarktstunde in der guten alten
Zeit
15,30 Wetter- und Börsenberichte
15,45 Anbau und Verwendung des deutschen
Grünlaubens
16,00 Sábavoufischer Kunst
Kunst und der Einfachheit in der Er-
ziehung
16,30 Nachmittagskonzert aus Königsberg
17,30 Die geographische Bedeutung der natü-
rlichen und politischen Grenzen (I)
18,00 Moderne Mortaren- und Bäckerei-
gelehrer
18,30 Schulfunk
Entstehung und Bandlung des Ge-
schlechts (IV)
18,55 Wetterbericht für die Landwirtschaft
19,00 Vermaltungsreform in Theorie und
Praxis
19,30 Uebertragung Berlin
Nachfragen des Tages
20,00 Karneval
22,10 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten
Danach bis 0,30: Tanzmusik

Königsrufterhausen
Mittwoch, 3. Februar 1932
Leipzig (Dresden 315,8) Wellenlänge 259,3 Meter
6,30 Rundfunknachricht
Uebertragung von der Funfstunde M.-G.
Berlin
Anschließend: Frühkonzert
(Sänger, Instrumenten)
Uebertragung von der Funfstunde M.-G.
Berlin
8,15 „Zwei der Hausfrau“
9,00 „Zwei der Hausfrau“
9,15 „Zwei der Hausfrau“
10,00 „Zwei der Hausfrau“
10,10 „Zwei der Hausfrau“
11,00 „Zwei der Hausfrau“
12,00 „Zwei der Hausfrau“
12,10 „Zwei der Hausfrau“
(Von 12,00 bis 14,00 Uebertragung auf
den schließlichen Rundfunk)
14,00 „Zwei der Hausfrau“
14,30 „Zwei der Hausfrau“
15,00 „Zwei der Hausfrau“
15,30 „Zwei der Hausfrau“
16,00 „Zwei der Hausfrau“
16,30 „Zwei der Hausfrau“
17,00 „Zwei der Hausfrau“
17,30 „Zwei der Hausfrau“
18,00 „Zwei der Hausfrau“
18,15 „Zwei der Hausfrau“
18,40 „Zwei der Hausfrau“
19,00 „Zwei der Hausfrau“
19,30 „Zwei der Hausfrau“
20,00 „Zwei der Hausfrau“
22,00 „Zwei der Hausfrau“
Anschließend bis 23,30 Tanzmusik

Statt Karten
Für die uns in so reichem Maße
erwiesenen Aufmerksamkeiten und
Gratulationen zu unserer Hochzeit,
sagen wir gleichzeitig im Namen
unserer Eltern herzlichsten Dank,
Merseburg, den 1. Februar 1932.
Erich Spiegel u. Frau Anne
geb. Förster

**Donnerstag, den 4. Februar, abends
8 Uhr**
**Gemeinde-Versammlung
von St. Maximi**
im Saale des Vereinsheimes an
der Gasse 3. Beginn 8 Uhr. Alle
wahlberechtigten Gemeindeglieder
der Gemeindeversammlung
zu kommen, Pastor.

Drucksachen
erhalten Sie sofort im
Merseburger Tageblatt

Wertbeständ. Kapitalanlagen sind
Nähmaschinen
in Nußbaum und Eiche, mit schriftl.
Garantie zu folgenden fabelhaft
günstigen Preisen:
Langschichtmodell . . . 98.-
Schwingschichtmodell . . . 125.-
Zentralschichtmodell . . . 155.-
versenkbar eing. . . 190.-
Günstige Teilzahlungen zu
Sonderbedingungen
Lassen Sie sich alles Nähere in
meinem Geschäft sagen und die
Maschinen vorführen.
**Emil
Schütze**
Inhaber: Alexander Gieseler
Sangerhausen, Eisenbahn-
Merseburg, Bahnhofstraße 37
Eines der bedeutendsten Geschäfte
seiner Art in Deutschland.

**„Mutti, warum sieht Frau S. . .
so viel jünger aus als Du? Sie
ist fast ebenso alt, aber ich
glaube, sie gebraucht ein
neues Hautnährmittel.“**

**„Ich möchte diese neue Biocel
Nahrungsmittel versuchen. Ich
habe gehört, dass Frau S. . .
10 Jahre jünger aussieht,
seitdem sie diese gebraucht.“**

**„Welch' wunderbare Ver-
änderung! Mein Gesicht
ist vollkommen frei von all
den hässlichen Falten.“**

**„Mutti, Du bist jetzt einfach wun-
derschön! Ich bin so stolz und
glücklich, eine Mutter zu haben,
die aussieht wie meine Schwester.“**

Die Wissenschaft weiß jetzt, daß es der Mangel an Biocel
in der Haut ist, der den Frauen Falten verursacht und
sie alt erscheinen läßt. Sobald dieser wertvolle Bestand-
teil den Geweben zurückgegeben ist, nimmt die Haut
wieder neue jugendliche Schönheit an. Jedes Biocel
von jungen Tieren gewonnen, ist jetzt in der reza-
larigen Creme **Lezitan** Konzentration gemäß der
bestimmten Verordnungen des Prof. Dr. Zeisel enthalten.
Durch ihren Gebrauch kann eine gealterte, verblühte
Haut sich verjüngen werden; Falten verschwinden und
schlechte Gesichtsmuskeln werden gestärkt und gesamt.
Benutzen Sie die rezeptive Creme **Lezitan** Kon-
zentration des Prof. Dr. Zeisel. Sie verleiht Ihre Haut mit dem
Jugend verlebenden Biocel und nährt sie, während
Sie schlafen.